



Initiative Innenstadt:
Bilanz und Ausblick

Seite 3

Der Ortsteilrat stellt
sich vor

Seiten 4 – 7

Theaterhaus Jena:
Sommerspektakel 2025

Seite 9

Kommt zum
Damenviertelfest!

Seite 12

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Interessierte des Zentrums Jena,

diese Ausgabe ist sogleich die erste Ausgabe des seit der Wahl im Mai/ Juni 2024 neu gewählten Ortsteilrates von Jena-Zentrum. Natürlich ist das direkt ein Anlass, dass sich alle neu gewählten zehn Mitglieder und die Ortsteilbürgermeisterin in dieser Ausgabe persönlich vorstellen.

Wir bedanken uns noch nachträglich für die Wahl und freuen uns über ihr geschenktes Vertrauen für die fünf Jahre der Amtsperiode von 2024 bis 2029.

Aktuell gibt es einige Groß-Baumaßnahmen im Zentrum von Jena, welche wir als Ortsteilrat bereits begleiten und auch weiterhin begleiten werden. Diese Baumaßnahmen, beispielsweise des Dotsource-Campus, des Inselplatz-Campus, des neuen Uni-Forum oder der Eichplatzbebauung beeinflussen unser Stadtbild, vor allem auch im Bezug auf die neuen Hochhäuser nachhaltig. Auch muss während der Bauphase Rücksicht auf die Anwohnerinnen und Anwohner bezüglich des Baulärmes, der



Gehweg- und Straßensperrungen und Nicht-Benutzbarkeit von Müllplätzen/ Abstellflächen genommen werden. Dies werden wir stets im Auge behalten.

Auch wurde Ende 2024 die Neugestaltung der Nollendorfer Straße abgeschlossen. Hier wurde auch darauf geachtet, neue Bäume zu pflanzen und Elektroladesäulen

bereit zu stellen. Es werden zudem Spielelemente des Konzeptes der „beispielbaren“ Stadt umgesetzt. Um das „Sanierungsgebiet Damenviertel“ abzuschließen, wird nun ab Juli 2025 die Sankt-Jakob-Straße grundhaft neu gebaut, diese Maßnahme soll ca. zwei Jahre andauern. Auch hier werden leider Bäume, welche der Baumaßnahme nicht standhalten und deren Verkehrssicherheit in Frage steht, gefällt, es gibt aber Neupflanzungen.

Wir freuen uns, dass wir auch im Jahr 2025 wieder verschiedene Straßenfeste und Vereine finanziell unterstützen können. Insbesondere das Damenviertelfest am 01.05.2025 ist bereits wieder in Planung. Zudem unterstützen wir auch voraussichtlich wieder das Neugassenfest, das Wagnergassenfest und die Marktfeierei am Markt. Vielleicht kommt dieses Jahr auch ein Thomas-Mann-Straßenfest hinzu.

Viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe der Frieda, *Ihre Ortsteilbürgermeisterin Cornelia Förster*



Überraschung für die Kleinsten

Auch in diesem Jahr hat der Ortsteilrat dank Spenden vier Büchergutscheine an die Kita Janusz-Korczak, Kita Glühwürmchen, Kita Sprachkiste und die Evangelische Grundschule übergeben können.

Die Kinder können sich nun mit Unterstützung ihrer Erzieher:innen und Lehrer:innen bei den lokalen Buchhändlern von Jena ihre neuen Lieblingsbücher bestellen. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.



Übergabe des Büchergutscheins im Kindergarten Glühwürmchen.



Bunte Gutscheine von inhabergeführten Buchhandlungen im Zentrum



Dr. Friederike Heller nahm für die Kita Sprachkiste den Büchergutschein entgegen.

Fotos: Ortsteilrat Jena-Zentrum

Neugestaltung Bolzplatz Kritzegraben

Nach dreimonatiger Bauzeit konnte der Bolzplatz/Basketplatz inklusive neuem barrierefreiem Zugang und neuer Fahrradständer endlich noch kurz vor Weihnachten feierlich wiedereröffnet werden.

Mit ca. 280.000 € Kosten liegen die Erneuerungsmaßnahmen im Plan und die Kinder und Jugendlichen können jetzt wieder dank neuem Bodenbelag, neuem „leiseren“ Ballschutzgitter und neuen Toren/Basketballkörben die Bälle rollen lassen.

Wir danken dem KommunalService Jena und dem Planungsbüro für die Umsetzung und Überwachung der Maßnahme.



Fotos: Ortsteilrat Jena-Zentrum

2024: Ein Jahr der Sichtbarkeit – Die Initiative Innenstadt Jena zieht Bilanz

von Hanna Dittrich



INITIATIVE
INNENSTADT JENA



Das Neugassenfest war ein Publikumsknaller.



Die Marktfeierei bot Glitter-Rock ...



... und am Quer-Beat-Samstag »Laturb«

2024 war für die Initiative Innenstadt Jena ein Jahr des Aufbruchs. Im Zentrum stand eine klare Aufgabe: Sichtbarkeit. Mit einem facettenreichen Programm und neuen Ansätzen, von stimmungsvollen Festen bis hin zu verstärkter Präsenz auf digitalen Plattformen wurde daran gearbeitet, die Innenstadt als lebendigen Raum der Begegnung und Kreativität zu gestalten.

Ein Neustart mit neuen Impulsen

Ein Meilenstein war der personelle Neustart im Frühjahr. Mit Katja Jarmer übernahm eine erfahrene Projektleiterin das Citymanagement und brachte neue Ideen und Strukturen in die Initiative ein. Auch im Bereich Projektkoordination und Social-Media-Management brachte die Neubesetzung spürbare Veränderungen – nicht nur in der Organisation, sondern auch in der Wahrnehmung nach außen. Kurz vor Jahresende wurde zudem der Vorstand neu gewählt. Mit einer kleinen Veränderung wurde er weitestgehend in seiner bisherigen Zusammensetzung bestätigt, was Kontinuität und Vertrauen in die bestehende Zusammenarbeit signalisiert.

Kulturelle Höhepunkte und kreative Vielfalt

Die Veranstaltungen der Initiative waren auch in diesem Jahr Publikumsmagneten. Die Marktfeierei, ein bewährtes Highlight, verwandelte den Marktplatz erneut in einen Ort der Kreativität und Vielfalt. Besonders bemerkenswert war die diesjährige Fête de la Musique, bei der Musiker:innen aller Genres die Straßen der Innenstadt mit Leben füllten.

Auch die Gassenhauer-Feste fanden großen Zuspruch und leisteten einen wichtigen Beitrag zur Belebung der Innenstadt – sie lockten Anwohner:innen und Gäst:innen gleichermaßen in die Stadt. Ein neues Gassenhauer-Fest ist bereits in Planung und verspricht neue Impulse.

Gemeinsam für die Innenstadt

Hinter jedem Erfolg der Initiative stehen engagierte Mitglieder, die Veranstaltungen nicht nur mitgestalten, sondern auch aktiv unterstützen. Ob bei der Organisation der Feste oder durch gezielte Aktionen wie der Campus-Woche, die Studierende ansprach – die Zusammenarbeit war von einem starken Gemeinschaftsgefühl geprägt.

Digitale Präsenz als Schlüssel zur Sichtbarkeit

Ein großer Schritt hin zu mehr Sichtbarkeit wurde durch den gezielten Ausbau der digitalen Kanäle gemacht. Insbesondere Instagram ermöglichte es, nicht nur Veranstaltungen zu bewerben, sondern auch Geschichten hinter dem Verein zu erzählen und einen direkten Dialog mit den Jenenser:innen und Jenaer:innen aufzubauen. Social Media wurde damit zu einem zentralen Werkzeug, um die vielfältigen Aktivitäten des Vereins transparent und nahbar zu machen.

Parallel wurden die Website und der Newsletter der Initiative überarbeitet, um Informationen besser zugänglich zu gestalten und die digitale Präsenz weiter zu professionalisieren.

Mitgestalten und Mitentwickeln – Die Innenstadtvision Jena 2035

Ein weiteres zukunftsweisendes Vorhaben war die aktive Beteiligung der Initiative am Projekt „Innenstadtvision Jena 2035“. Ziel des Projekts ist es, gemeinsam mit anderen Akteur:innen – darunter die Stadt Jena, Unternehmen und Netzwerke – eine langfristige Vision für die Innenstadt zu entwickeln. Die Initiative bringt die Perspektiven ihrer Mitglieder aus Einzelhandel, Gastronomie und Kreativwirtschaft in den Prozess ein, um konkrete Maßnahmen für eine lebendige Innenstadt zu erarbeiten. Gleichzeitig wird das Citymanagement evaluiert und weiterentwickelt.

Blick nach vorn: Ein Jahr voller Möglichkeiten

Mit dem Fokus auf 2025 zeigt sich der Verein entschlossen, die Innenstadt weiter zu beleben und die eigene Arbeit nachhaltig auszubauen. Mit einer geplanten Neuauflage der 100%-Jena-Kampagne sowie weiteren kreativen Formaten soll die Innenstadt als Ort des Austauschs und der Begegnung gestärkt werden.

Was bleibt, ist der Anspruch, aus der Innenstadt einen Ort zu machen, an dem Menschen nicht nur einkaufen, sondern auch leben, verweilen und sich inspirieren lassen – ein Ziel, welches durch Öffentlichkeitsarbeit aber auch viele Gespräche mit wichtigen (politischen) Akteur:innen der Stadt weiter Gestalt annimmt.

ORTSTEILBÜRGERMEISTERIN
Cornelia Förster
Bündnis 90/Die Grünen
*1978 in Dresden



Foto: André Helbig

Tätigkeit / Ehrenamt

Ich lebe seit 2001 in Jena, habe hier Betriebswirtschaftslehre studiert, bin Mutter von zwei Söhnen und arbeite seit 16 Jahren im Bereich Projektmanagement in einem IT-Unternehmen. Das Ehrenamt ist für mich auch ein zentrales Thema, so habe ich in der Kita meiner Söhne den Förderverein als Schatzmeisterin und Vorstand aktiv unterstützt und war über Jahre in der Schulkonferenz der Nordschule tätig.

Was will ich bewirken?

Ich möchte das Zusammenleben im Ortsteil Jena-Zentrum aktiv mitgestalten. Das geht nur durch Zuhören und Diskutieren. Gerade auch im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Stadtteils und die kommenden Herausforderungen in den nächsten Jahren möchte ich sicherstellen, dass die Anwohner:innen aktiv beteiligt werden und gute Lösungen für Probleme gefunden werden.

Voranbringen möchte ich die Verkehrsberuhigung in Wohngebieten. Unsere Schulwege müssen sicherer werden, damit sich unsere Kinder selbstständig und ohne Gefahr durch die Stadt bewegen können. Auch die Förderung und Vernetzung unserer Vereine und Organisationen im Zentrum liegt mir sehr am Herzen.

Kontakt: otb.zentrum@jena.de



stellv. ORTSTEILBÜRGERMEISTER
Dr. Reinhard Bartsch
FDP
*1946 in Halle a.d. Saale



Foto: Bartsch

Tätigkeit / Ehrenamt

Seit Mitte der 70er Jahre lebe ich in Jena. Ich bin Dipl.-Ing. für Maschinenbau und habe als Wissenschaftler in der Arbeitsmedizin am Klinikum der Universität gearbeitet. Meine Frau und meine Tochter sind beide Apothekerinnen in Jena.

Früher nebenberuflich (heute als Ehrenamtler) bin ich im Vorstand von Kirchbauverein und Kirchenstiftung tätig.

Als Vorsitzender des Weinberg Zwätzen e.V. kümmere ich mich um die Fortentwicklung des Weinbaues in Jena. Meine soziale Verantwortung trage ich als Mitglied im Vorstand der Lebenshilfe Jena e.V. und dem Lionsclub in Jena.

Politische Erfahrungen sammle ich seit nunmehr drei Wahlperioden als Mitglied im Stadtrat. Seit der letzten Wahlperiode bin ich Mitglied in Ortsteilrat Zentrum und dort stellvertretender Ortsteilbürgermeister.

Innenstadt fortentwickeln

In den letzten Jahren hat die Innenstadt eine negative Entwicklung genommen. Mit dem endgültigen Wegzug des Klinikums ist es sichtbar geworden, der Corona-Virus macht es überdeutlich.

Es ist leer geworden in der Innenstadt, zuerst fehlen Kunden, nunmehr wird wohl ein Leerstand von Ladenlokalen folgen. Diese Entwicklung muss gestoppt werden. Wir brauchen u.a. mehr Kundenstellplätze für PKW und Fahrradstellplätze.

Kontakt: dr.reinhard.bartsch@gmx

stellv. ORTSTEILBÜRGERMEISTERIN
Katja Funke-Schreinert
SPD
*1977 in Chemnitz



Foto: Arlene Knipper-Berg

Tätigkeit / Ehrenamt

Ich bin gebürtig aus Karl-Marx-Stadt (heute Chemnitz) und lebe seit 1998 in Jena. Ich habe hier mein Jura-Studium abgeschlossen und ca. 15 Jahre als Rechtsanwältin auf dem Gebiet des Immobilienrechts gearbeitet. Seit 2023 arbeite ich im öffentlichen Dienst in Erfurt, Jena als Wohnort und Lebensmittelpunkt bleibe ich aber treu.

Ein Ortsteil für die Bewohner:innen

Seit 2014 engagiere ich mich als Mitglied des Ortsteilrates und Stellvertreterin des/r Ortsteilbürgermeisters/in. Im Jenaer Zentrum geschehen derzeit große Bauprojekte (z.B. Inselplatz, Eichplatz, Steinweg) und es stehen weitere Entwicklungen an (z.B. Bachstraßenareal). Meine Motivation, Teil des Ortsteilrates zu werden, war, dass ich die Entwicklung meines Stadtteils im Sinne seiner Bewohner:innen unterstützen und begleiten möchte. Mein Ziel ist es, dass das Jenaer Zentrum für seine Bewohner:innen ein guter Ort zum Leben und auch für die Besucher:innen ein attraktiver Anziehungspunkt ist. Mir geht es um Bürgerbeteiligung bei allen Projekten, familienfreundliches und barrierefreies Wohnen, KiTas und Schulen, Toleranz und Vielfalt.

Außerdem setze ich mich für eine insektenfreundliche Begrünung, Vermeidung von Einwegplastik und mehr Elektrotankstellen in Wohngebieten ein.

Kontakt:
katja.funke.schreinert.spd@gmail.com

Johannes Haschke
parteilos
*1977 in Jena



Foto: Haschke

Tätigkeit

Verheiratet, drei Kinder, Diplom-Psychologe (MLU Halle und FSU Jena, 2008), Ausbildung zum systemischen Berater und zum systemischen Therapeuten. Unternehmer in der Jenaer Innenstadt seit 2014 Mitinhaber Wirtschaus Daheme, Garten.

Ehrenamt

Seit 2017 engagiere ich mich im Vorstand des Vereins Initiative Innenstadt Jena e.V. es folgte 2024 die Wahl in den Ortsteilrat Jena-Zentrum.

Die Innenstadt Jenas

Der Ortsteil Jena-Zentrum ist mein Lebensmittelpunkt. Wie viele andere Jenaer lebe und arbeite ich hier. Ich möchte mich in der Innenstadt wohlfühlen und als guter Gastgeber möchte ich auch, dass sich unsere Gäste wohlfühlen. Die Transformation der Innenstädte und die veränderten Erwartungen an deren Nutzung macht auch vor Jena nicht halt. Als Mitglied des Ortsteilrates Jena Zentrum möchte ich diese Entwicklung mitgestalten. Dabei ist es mir wichtig, die Bedürfnisse der verschiedenen Akteure der Jenaer Innenstadt nicht gegeneinander auszuspielen, sondern Jena im Einklang der verschiedenen Interessen fortzuentwickeln.



Lutz Jacob
Bündnis 90/Die Grünen
*1967 in Jena



Foto: Jacob

Tätigkeit

Mein Name ist Lutz Jacob. Abgesehen von Studium und ein paar Berufsjahren in Ilmenau habe ich den größten Teil meines Lebens in Jena gewohnt. Ich bin gelernter Feinmechaniker, habe Elektrotechnik studiert und bin seit 30 Jahren als Softwareentwickler tätig.

Verkehrspolitik

In den Kontakt zur Kommunalpolitik kam ich vor ca. 20 Jahren über die Mitarbeit in der damaligen AG Radverkehr, da mich immer wieder Hindernisse und schlechte Verkehrslösungen störten. Ich habe viele Jahre den aus der AG Radverkehr entstandenen Beirat Radverkehr geleitet und versuche mit anderen engagierten Mitstreitern, die Situation für den Radverkehr in Jena zu verbessern.

Seit einigen Jahren bin ich Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen und unterstütze die Stadtratsfraktion aktuell im Stadtentwicklungsausschuss. Von 2021 bis 2024 war ich Mitglied des Stadtrates.

Verkehrsthemen sind auch weiterhin einer meiner Schwerpunkte. Das Zentrum braucht die Priorisierung weg von Autos hin zu einem guten Nahverkehr und einer fußgänger- und fahrradfreundlichen Gestaltung. Mir ist mehr Grün in der Stadt wichtig und ein gutes Stadtklima mit Räumen, in denen man sich gerne aufhält. Dazu gehört auch eine gesunde Mischung aus Gastronomie und Geschäften, ebenso wie Kunst und Kultur, damit die Menschen nicht nur zum Einkaufen kommen, sondern sich Gäste und Bewohner hier wohl fühlen.

Kontakt: lutz.jacob@gmx.de

Conny Knopf
SPD
*1964 in Jena



Foto: Knopf

Tätigkeit

Nach dem Studium der Ökonomie im Jahre 1985 beim VEB Carl Zeiss Jena, bin ich seit 1989 in der Stadtverwaltung zuerst in der Schulverwaltung und seit 1997 im Bereich Finanzen tätig.

Meine Ziele im Ortsteilrat

Mehr Lebensqualität in der Innenstadt. Innenstädte müssen lebendige Orte zum Leben und Wohnen, für Handel und Arbeit sein. Kleingewerbetreibende oder soziale und kulturelle Projekte müssen auch weiterhin ihren Platz in unserer Innenstadt finden und behalten. Unsere Kinder und Enkel sollen unseren Ortsteil als lebendigen, freundlichen und sicheren Ort erleben. Die reine Fixierung der Gestaltung des Wohnbereiches auf die Interessen des ruhenden und fließenden Verkehrs muss überwunden werden. Das Wohnviertel ist mehr als nur Wohnen.

Die Stadt verfügt über hohe Angebotsstandards in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport, und ist damit ein attraktiver Ort zum Leben, mit Chancen für alle. Dies und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen sind auch weiterhin zu sichern.

Das Stadtleben muss auch in Zukunft für jeden Bürger lebenswert, naturverbunden, ökologisch und bezahlbar sein. Das gilt es, im Umfeld des Ortsteiles, durch Bürgernähe, mehr Gemeinschaft, Mitwirkung und Mitgestaltung des Einzelnen zu fördern.

Kontakt: conny.knopf@outlook.de



DIE MITGLIEDER DES ORTSTEILRATES JENA-ZENTRUM STELLEN SICH VOR.

Antonio O. Kunath
CDU
*1997 in Brandenburg



Foto: CDU Jena

Portrait

Mein Name ist Antonio Oktay Kunath. Nach meinem Abitur entschied ich mich für eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Elbe-Elster, wo ich wertvolle Erfahrungen sammelte und auch die Gelegenheit hatte, internationale Einblicke in London zu gewinnen. Diese Ausbildung schloss ich 2019 erfolgreich ab.

Mein akademischer Weg führte mich an die Friedrich-Schiller-Universität in Jena, wo ich Wirtschaftspädagogik studiere. Nach meinem Bachelorabschluss im Jahr 2022 setze ich nun mein Studium im Master fort und plane, es bald abzuschließen. Ein besonderes Highlight war mein Auslandssemester an der Bloomsburg University of Pennsylvania, wo ich mich auf HR Management, Leadership und strategisches Management konzentrierte. Vor diesem Auslandsaufenthalt sammelte ich wertvolle Praxiserfahrungen als Werkstudent in der Personalentwicklung von Medipolis/Convales.

In meiner Freizeit engagiere ich mich ehrenamtlich als Vorsitzender der Jungen Union Jena, wo ich mich aktiv in verschiedenen Projekten für unsere Gemeinschaft einbringe. Zudem bin ich Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Stadt Jena und spiele Rugby.

Als Mitglied des Ortsteilrats ist es mein Ziel, die alltäglichen Anliegen der Bewohner aufzunehmen und gemeinsam im Gremium konstruktive Lösungen zu entwickeln. Es ist mir ein Anliegen, die Lebensqualität in unserer Stadt stetig zu verbessern und einen positiven Beitrag zu leisten.

Kontakt: +49 176 34 17 73 48

Susanne Müller
CDU
*1974 in Jena



Foto: Müller

Engagement und Ziele

Ich wurde in Jena geboren und bin hier aufgewachsen. An der FSU habe ich Jura studiert. Heute arbeite ich im Öffentlichen Dienst.

Mir ist wichtig, dass das Zentrum für die Menschen, die dort leben ein lebenswerter, freundlicher und sicherer Ort ist, mit genügend Raum und Möglichkeiten für kleine Gewerbe, Gastronomie und Grünflächen.

Chancen & Herausforderungen

Die verschiedenen Bauprojekte, die das Zentrum seit Jahren prägen und noch bevorstehen, sind gleichzeitig eine große Chance und eine besondere Herausforderung, die der Ortsteilrat im Sinne der Anwohner begleiten sollte.

Kontakt: smueller-jena@mail.de



David Reuß
parteilos
*1977 in Dessau



Foto: Reuß

Tätigkeit

Als gelernter Fernsehtechniker bin ich 2001 nach Jena gekommen, habe hier Elektrotechnik studiert und arbeite schon seit vielen Jahren als leitender Ingenieur in der Optik-Produktentwicklung. Als Gastdozent an der Ernst Abbe Hochschule und durch meine Tätigkeit in globalen Teams habe ich die Welttoffenheit Jenas sehr zu schätzen gelernt.

Engagement und Ziele

Ich lebe seit 20 Jahren in Jena-Zentrum, mittlerweile mit meinen 3 Kindern und bin sehr an der hiesigen Stadtentwicklung interessiert. Diese wird in den nächsten Jahren für die Bewohnerinnen und Bewohner durch die geplanten und bereits begonnenen großen Baumaßnahmen auch große Veränderungen mit sich bringen.

Durch meine Arbeit in der Bürgerinitiative-Damenviertel habe ich mich intensiv mit den geplanten Großbauprojekten in Jena-Zentrum auseinandergesetzt. Mein Anliegen ist es, die Bürgerinnen und Bürger über die Auswirkungen der geplanten Bauprojekte zu informieren, mich mit ihren Wünschen und Sorgen auseinanderzusetzen und Bürgerbeteiligung zu stärken.

Ohne Zugehörigkeit zu einer Partei und frei von vorgegebenen Wertungen sind Themen wie eine soziale und klimatische angepasste Stadtentwicklung, die Erhaltung und Steigerung der Lebensqualität und eine funktionierende Verkehrspolitik meine Ziele für die kommenden 5 Jahre. Neuen bezahlbaren Wohnraum zu schaffen ist wichtig für Jena, aber dieser muss sich verträglich in die Umgebung einpassen und es muss gleichzeitig die zugehörige Infrastruktur für die neuen und die bestehenden Viertel ausgebaut und entwickelt werden.

Kontakt: davidreussOTR@gmx.de

DIE MITGLIEDER DES ORTSTEILRATES JENA-ZENTRUM STELLEN SICH VOR.

David Salloum
SPD
*1999 in Jena



Foto: Salloum

Tätigkeit

Inzwischen lebe ich seit 2018 in Jena mit Unterbrechung durch ein Erasmussemester.

Studium der Rechtswissenschaft, welches im Frühjahr 2025 erfolgreich abgeschlossen wurde.

Studentische Interessen im Ortsteilrat

Das studentische Leben prägt Jena stark. Ein bedeutender Teil der Einwohnenden studiert oder arbeitet an FSU und EAH. Nach meinem Engagement im Studierendenbeirat der Stadt, möchte ich mich nun im Ortsteilrat für die Interessen der Studierenden einsetzen. Von bezahlbarem Wohnraum, über eine rad- und fußgängerfreundliche (klimagerechte) Innenstadt bis zum Ausbau der Kulturangebote und Kreativräume. Jenas Studierendenschaft verdient eine stärkere Einbeziehung in die Kommunalpolitik.

Kontakt: david.salloum@icloud.com

Katrin Schaarschmidt
Bündnis 90/Die Grünen
*1996



Foto: Schaarschmidt

Portrait

Ich komme ursprünglich aus dem Erzgebirge. Seit 2014 war ich während meines Studiums in Erfurt (Theologie und Wirtschaft) hier immer gern unterwegs, seit 2019 lebe ich hier. Beruflich bin ich als persönliche Referentin der Dezernentin für Soziales, Gesundheit, Zuwanderung und Klima der Stadt Jena tätig.

Ich will mich im Ortsteilrat engagieren, weil Demokratie nur funktioniert, wenn wir uns informieren, beteiligen, einmischen – je mehr, desto besser.

Für meinen Ortsteil ist mir besonders wichtig, mehr Grün in die Stadt zu holen, damit Menschen hier lieber verweilen und wir Hitze besser trotzen können. Außerdem braucht es ein durchgängiges, sicheres Radwegenetz und insgesamt einen stärkeren Fokus auf umweltfreundliche Mobilität. In den nächsten Jahren stehen zudem wichtige Bauprojekte – u.a. die Eichplatzbebauung – an, die ich gern konstruktiv begleiten möchte.

Kontakt:
katrin.schaarschmidt@gruene-jena.de

Auf dem Neugassenfest ...



dem Damenviertelfest ...



oder auf dem Weihnachtsmarkt ...



... der Ortsteilrat ist dabei!





Spatenstich Neues Saaltor

Am 21. November 2024 fand der Spatenstich für die Bebauung des Neues Saaltors an der Saalstraße statt. JenaWohnen möchte mit dem Gebäude Fläche für 24 Wohnungen und fünf Gewerbeeinheiten (z. B. für Arztpraxen, Gastronomie oder Büros) schaffen. Die Ansicht des Neuen Saaltors soll als optisches „Eingangstor“ in die Innenstadt dienen – dieses ist auch optisch an das Johannestor angelehnt.

Auch wird in Verbindung mit dem neuen Inselcampus der Fußweg vor dem neuen Saaltor als neue „Hauptstraße für Fußgänger:innen“ bezeichnet und wird dadurch in Zukunft eine noch belebtere Straße werden. Die Baukosten liegen voraussichtlich bei 19 Millionen Euro. Leider hat das Land Thüringen auch alle Sozialwohnbau-Anteile mehrfach abgelehnt, sodass die Miete hier leider auch im oberen Bereich des Mietpreises liegen wird.

Das Projekt wird verantwortet von der Patzschke Schwebel Planungsgesellschaft aus Berlin und dem Bauunternehmen Wolff&Müller aus Erfurt.

Fast parallel wird auch in direkter Nachbarschaft zum Neuen Saaltor der Bau des Kommunikationszentrums „Forum“ der Universität geplant. Hier soll auch zeitnah der Bau beginnen. Das Forum soll vor allem Anlaufstelle für neue Student:innen, zudem ein Ort für den Austausch für Wissenschaft, Gesellschaft und Wirtschaft werden und eine Cafeteria enthalten.



So soll das Neue Saaltor ab 2026 aussehen



**Ein neuer Eingang in die
Innenstadt**



Hallo FRIEDA, ich heiße Josef Bäcker und habe am 22.08.2024 meine Arbeit am Theaterhaus Jena als Dramaturg in der künstlerischen Leitung aufgenommen. Was das genau heißt, probiere ich gemeinsam mit meinen Kolleg*innen Azeret Koua, Céline Karow, Daniele Szeredy und Lukas Pergande herauszufinden. Wenn Du uns einzeln fragst, kriegst Du ganz sicher unterschiedliche Antworten, aber ich möchte gerne ein paar schöne Erlebnisse aus den ersten Monaten in Jena mit Dir teilen:

Ende September, bei den Tagen der offenen Tür, haben wir am Samstag unser Programm für die Spielzeit vorgestellt. Es gab Kaffee, Kuchen und Pizza im Hinterhof. Ich hatte Gänsehaut, vor einer pickepackevollen Zuschauertribüne zu stehen. Vielleicht warst Du auch da und hast noch einen Platz auf der Treppe bekommen?

Knapp einen Monat später, bei den Hauptproben zu rhapsody, bin ich mit Azeret Koua, die den Abend geschrieben und inszeniert hat, über den Vorplatz gegangen und es lief „life is but a dream“ von The Harptones über die Lautsprecher, es wurde langsam kalt und der Vorplatz wirkte geisterhaft schaurig und schön. Haben wir vielleicht diesen Ohrwurm geteilt?



Wieder einen Monat später, wir spielen jetzt Die Welt ist rund nach Gertrude Stein. Hier fragt sich Rose, ob sie Rose gewesen wäre, wenn sie nicht Rose geheißen hätte. Mona-Louise Hempel, Thato Kämmerer, Nora Tschuwana und Kerstin Lenhart philosophieren munter mit und an besonderen Tagen wird nach der Vorstellung mit dem Publikum gebastelt. Wusstest Du, dass Du den Bastelbogen auch auf unserer Website herunterladen kannst?

Zum Jahreswechsel stehe ich als Habermittel auf der großen Bühne des Theaterhaus Jena. In der Produktion Oase entscheidet das Publikum über den Fortgang der Geschichte und ich bin mittendrin. Am meisten Freude habe ich, nach dem Applaus im Unterbühnenfoyer mit den Menschen aus dem Publikum darüber zu sprechen, was ihre Entscheidungen beeinflusst hat. Wer entscheidet bei Dir? Der Kopf, der Bauch, oder doch das Herz? Frieda, komm doch mal vorbei zu unseren Vorstellungen im Februar, März oder spätestens dann beim Sommerspektakel. Ich freue mich auf Euch.

Das Theaterhaus Jena präsentiert in diesem Jahr als Sommertheater zur Eröffnung der Kulturarena Jena »Laszlos Herz«, eine surrealistische Komödie von Peter Neugschwentner.



Sich das Herz zurückerobert ist ein heldenhafter Akt, aber jetzt liegt der dem Stück den Titel gebende Laszlo leblos auf der Chaiselongue, denn sein Herz wurde versehentlich in einem Bühnenbild für eine Jelinek-Inszenierung verbaut. Jetzt müssen andere Held*innen her: Laszlos Freund*innen und Mutter machen sich auf, um die Aufführung zu stürmen und das Herz wiederzuerobern, wobei sie unter anderem einem Regisseur mit Gabelstapler, einer schimpfenden Krähe, einer Spitzmaus und einem Trompetentierchen begegnen.

Peter Neugschwentner schrieb im Rahmen seines Studiums an der UDK Berlin „Szenisches Schreiben“ dieses Theaterstück, in dem der Regisseur auf dem Gabelstapler die Wand zwischen Bühne und Zuschauerraum einreißen möchte, damit unter freiem Himmel Theater genossen werden kann.

Josef Bäcker und Lukas Pergande nehmen dies als Chance, den Abschluss der Saison gemeinsam mit einem Spektakel zu feiern: »Laszlos Herz« (UA) oder gesprochen »Lass los Herz« bietet die Möglichkeit, einen Blick zurückzuwerfen auf die erste Spielzeit am Theaterhaus Jena, lässt Weggefährter*innen auftauchen und huldigt das Theater als gemeinschaftsbildenden Ort, in dem die Anstrengungen des Alltags losgelassen werden können, der aber auch Leidenschaft fordert, von denen die an und in ihm arbeiten.

Und ein Ohrwurm* spielt auch eine Rolle.

**because maybe you're gonna be the one that saves me*

Altersempfehlung: ab 12

Vorstellungen: 02. – 06.07.2025,
Theatervorplatz Jena

Karten im Vorverkauf
gibt es in der Tourist-Information Jena

Die Fürstengruft

von Dr. Enrico Paust
Kustos der Sammlung Ur- und Frühgeschichte
der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Seit der Zeit um 1300 gehörte die Stadt Jena zum wettinischen Herrschaftsbereich und fiel mit der Leipziger Teilung von 1485 an die ernestinische Linie der Familie. Nach dem Schmalkaldischen Krieg 1546 gehörte Jena bis zum Tod von Herzog Wilhelm IV. 1662 zum Herzogtum Sachsen-Weimar. Bei den Wettinern war zu diesem Zeitpunkt noch keine Primogenitur (Erstgeborenen-Nachfolgeordnung) üblich, sondern das Erbe und somit auch das Territorium wurde unter allen Söhnen geteilt. Doch erfolgte vorerst noch eine gemeinsame Regierung durch die vier noch lebenden Söhne Wilhelms IV.

Aufgrund eines Landzugewinns nach dem Tod des Herzogs Friedrich Wilhelm III. von Sachsen-Altenburg, kam es 1672 schließlich zu einer endgültigen Landesteilung, wobei der jüngste Sohn Wilhelms IV., Herzog Bernhard, ein eigenständiges Fürstentum Sachsen-Jena erhielt. Jena wurde Residenzstadt. Bernhard selbst lebte bereits seit 1662 mit seiner französischen Frau, der Herzogin Marie Charlotte de La Trémoille im Jenaer Schloss und begann seinen Staat nach französischem Vorbild zu gestalten. Dies brachte Jena zwar einen kulturellen Aufschwung, u. a. durch die Ansiedlung der Weimarer Hofkapelle unter Adam Drese sowie die Gründung und Privilegierung der ersten Zeitung Thüringens. Doch durch die umfangreichen Baumaßnahmen war das Fürstentum bei dem frühen Tod Bernhards 1678 stark verschuldet. Seine Nachfolge als Herzog trat sein erst dreijähriger Sohn Herzog Johann Wilhelm unter der Vormundschaft seiner Verwandten von Sachsen-Weimar bzw. Sachsen-Eisenach an. Bereits mit 15 Jahren verstarb allerdings auch Johann Wilhelm und somit erlosch die Linie Sachsen-Jena und das Territorium fiel an Sachsen-Eisenach und Sachsen-Weimar zurück.

Nachdem Herzog Bernhard Jena als seine Residenz bezog, begann er mit umfangreichen Baumaßnahmen in der Stadt. Hierzu zählte auch eine Sanierung der Stadtkirche St. Michael, die fortan als Residenzkirche und die frühere Nonnenempore als Fürstentempore genutzt wurde.

Im Zuge des Umbaus erfolgte die Neugestaltung einer unter dem Chor befindlichen Sakristei, in der sich ein „Heiliges Grab“, ein Meßaltar „St. Elisabeth und Aegidii“, eine Pietà sowie alte Pergamente und Schriften befunden haben sollen. Diese Unterkirche wurde nun durch eine Trennwand in



Bernhard
von Sachsen-Jena
(1638 – 1678)



Marie Charlotte
geb. Herzogin de la Trémoille
(1630 – 1682)



Johann Wilhelm
von Sachsen-Jena
(1675 – 1690)

zwei Räume gegliedert. Der südliche Teil erfuhr fortan unterschiedliche Nutzungen, so zeitweise wieder als Sakristei. Der nördliche Raum wurde zu einer Grablege für die Fürstenfamilie von Sachsen-Jena umgestaltet. Hier erfolgte die erste Bestattung mit dem als Kleinkind verstorbenen Prinzen Bernhard im Jahre 1668. Ihm folgten Herzog Bernhard (1678, *Abbildung links*), Herzogin Marie Charlotte (1682, *Abbildung Mitte*) und Herzog Johann Wilhelm (1690, *Abbildung rechts*). Alle vier wurden dabei in aufwendigen Zinnsärgen bestattet, die von einem Zinngießer in Weimar gefertigt worden waren und heute zu den schönsten Barocksärgen Thüringens zählen.

Ab März 2023 begann die Friedrich-Schiller-Universität Jena im Rahmen ihres Forschungsprojektes zum Collegium Jenense gemeinsam mit der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Jena und der Kirchgemeinde ein Projekt zur Sanierung der Gruft. In diesem Zuge wurde nicht nur der südliche

Raum auf sein ursprüngliches Fußbodenniveau abgetieft und ein neuer Bodenbelag aus historischem Baumaterial eingebracht, sondern es erfolgte auch die Öffnung der ursprünglichen Zugangstür zur Gruft sowie die Entfernung einer Trennwand zwischen beiden Räumen und deren Ersetzung durch Glas. Dadurch ist es heute nicht nur möglich den Raum in seinem ursprünglichen, bauzeitlichen Zustand zu erleben, sondern auch die Gruft mit ihren vier Prunksärgen besichtigen zu können. Zusätzlich gelang es auch das prunkvolle Epitaph Herzog Bernhards, das ursprünglich im Chor über der Grabplatte Martin Luthers hing und im Rahmen der Renovierungsarbeiten 1870/71 in die Gruft verbracht wurde, wiederzuentdecken und zu restaurieren.

Somit kann nach Abschluss der umfangreichen Restaurierungsarbeiten 2024 die Fürstengruft mit den Särgen und dem Epitaph wieder besichtigt werden.



UmsonstHaus: Zum 20-jährigen wird gefeiert

Seit dem Jahr 2005 ist der Verein MobB (Menschen ohne bezahlte Beschäftigung – Hilfe und Selbsthilfe e.V.) im Jenaer Stadtzentrum angesiedelt. Seit 2022 im Obergeschoss der Druckerei Brendel, Am Rähmen 11. Hier öffnen wir unsere Türen täglich für Besucherinnen und Besucher.

Montags bis freitags können bei uns brauchbare Gegenstände abgegeben und mitgenommen werden, montags bis donnerstags der Kulturpass beantragt und Veranstaltungen gebucht werden und montags sowie mittwochs können sich Interessierte zum Bürgergeld beraten lassen.

Die ehrenamtlichen Strukturen unseres Vereins mit über 20 Aktiven, die die Öffnungszeiten betreuen und Gäste beraten, suchen immer neue engagierte Mitstreiter*innen, die sich einbringen möchten. Es gibt zudem die Möglichkeit Projekte in unseren Räumlichkeiten durchzuführen. Bei Interesse können Sie uns gern ansprechen oder eine E-Mail schreiben.

Ein Sommerfest für Sie und uns!

Nach 20 Jahren feiern wir zudem unser Bestehen bei einem Sommerfest – gemeinsam mit dem Ortsteilrat Jena-

Zentrum, der uns tatkräftig bei der Vorbereitung unterstützt. Am Samstag, dem 21. Juni 2025, wird es neben Veranstaltungen zu den Themen Mindestlohn und Bürgergeld auch Führungen durch das UmsonstHaus geben. Eine gute Zeit wollen wir uns und allen Gästen bei Kaffee und Kuchen sowie Kinderbasteln und Kinderspielen machen. Ab 16 Uhr gibt es dann die Möglichkeit kaputte Gegenstände mitzubringen und mit dem Repaircafé gemeinsam zu reparieren. Kommen Sie und Ihre Familie gern vorbei – alle sind eingeladen!

Beratung, Vernetzung und Nachhaltigkeit

Als mildtätiger Verein organisiert der MobB e.V. Kultur- und Beratungsangebote, inhaltliche Veranstaltungen und vermittelt Informationen über weitere Unterstützungsangebote in ganz Jena.

Neben den sozialen und ökonomischen Aspekten spielen auch ökologische eine große Rolle bei uns.

Alle Gegenstände, die zu uns gebracht und wieder mitgenommen werden, müssen nicht neu gekauft werden bzw. wandern nicht in den Restmüll. Brillenspenden, die wir sammeln und an die Organisation BrillenWeltweit weiterrei-

chen, kommen bedürftigen Menschen auf der ganzen Welt zugute und werden nicht entsorgt. Aktuell rüsten wir unsere Räumlichkeiten zudem flächendeckend auf energiesparende 8 Watt LED-Leuchtmittel um. Dafür und für unsere Projekte benötigen wir Spenden, die wir gern bescheinigen können.

Spendenkonto des MobB e.V.:
IBAN: DE09 8309 4495 0003 1730 03
BIC: GENODEF1ESN (EthikBank)

Aus dem Nähkästchen geplaudert

Seit einiger Zeit betreut unsere Kollegin Christa im UmsonstHaus das „Nähkästchen“ – jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr werden verschiedene Arbeiten angeboten. So werden beispielsweise in gemeinsamer Absprache mit den Gästen Knöpfe an- und Reißverschlüsse eingenäht oder auch Hosenbeine, Ärmel oder Röcke umgenäht. Dafür melden Sie sich bitte eine Woche vorher an und bringen zum Termin Ihr Kleidungsstück und das Zubehör (z. B. Reißverschluss) zum Annähen oder zur Reparatur mit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Herzliche Grüße,
Ihr Team vom MobB e.V.*

Informationen und Kontakt: <https://mobb-jena.de> und info@mobb-jena.de oder unter Telefon: (03641) 384364



**Herzliche Einladung zu unserem Sommerfest:
Samstag · 21. Juni 2025**

**Vor und in den Räumlichkeiten des UmsonstHauses, Am Rähmen 11
Musik, Spiel, Kuchenbasar für die ganze Familie
Führungen durch den UmsonstLaden
16 Uhr: Repaircafé**

Damenviertelfest am 1. Mai 2025

Wir laden wieder herzlich ein!



Fotos: Jenaer Nachrichten ❤️ + Ortsteilrat Jena-Zentrum

Kontakt zum Ortsteilrat

Telefon: 0174 3340952
Anschrift:
OTB Cornelia Förster, Neugasse 34, 07743 Jena
Mail: otb.zentrum@jena.de
Sprechzeiten: monatlich

Impressum

Herausgeber: Ortsteilrat Jena-Zentrum
Redaktion: Cornelia Förster
Satz: Kristian Philler
Auflage: 1.000
Redaktionsschluss: 15. März 2025